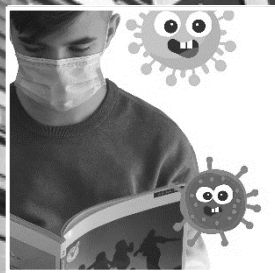
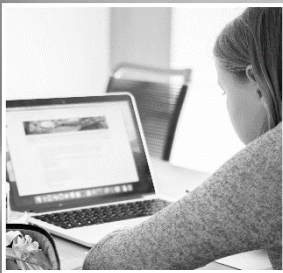


JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



STUDIERENDENBEFRAGUNG 2021

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER 15. STUDIERENDENBEFRAGUNG DER
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Herausgeber:

Servicestelle Lehrevaluation der Justus-Liebig-Universität Gießen

Redaktion: Susanne Ehrlich

Titelfotos: Sebastian Ringleb, Rolf K. Wegst, Franz E. Möller, Katrina Frieze, pixabay.de

August 2021 (Versionsnummer: 07122021)

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3	6.6 Zeitbudget	13
Einleitung	6	6.6.1 Workload	13
Konzeption der Befragung	7	6.6.2 Finanzierung	14
4.1 Rücklauf	7	Einschätzungen der Studienbedingungen	15
Beteiligung der Studierenden	8	7.1 Zufriedenheit	15
5.1 Geschlecht	8	7.1.1 Zufriedenheit (Abschluss)	15
5.2 Abschluss	9	7.1.2 Zufriedenheit (Einzelaspekte)	16
5.3 Fachsemester	9	7.2 Studienverlauf	17
Profil der Befragten	10	7.3 Beeinträchtigungen und Hilfestellungen	18
6.1 Alter	10	7.3.1 Beeinträchtigungen	18
6.2 Hochschulzugangsberechtigung	10	7.3.2 Studienabbruchsgedanken	20
6.3 Bildungsherkunft (Eltern)	10	Übergang Bachelor-/Masterstudiengang	21
6.3.1 Schulabschluss	11	8.1.1 Fächerclusterebene	22
6.3.2 Ausbildungsabschluss	11	Literaturverzeichnis	23
6.4 Migrationshintergrund	12		
6.5 Studierende mit Kind	12		

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung Abschluss (n = 6.396)	9
Tabelle 2: Durchschnittsalter der Befragten nach Abschluss (n = 6.325)	10
Tabelle 3: Bildungsherkunft nach Ausbildungsabschluss der Eltern (n = 3.566)	12
Tabelle 4: Anteil Studierende mit Kind nach Fachbereich (n = 4.588)	13
Tabelle 5: Durchschnittlicher Stundenaufwand für das Studium pro Woche (n = 6325)	14
Tabelle 6: Zufriedenheit nach Einzelaspekten (n = 5.829)	16
Tabelle 7: Einschätzung des Studienverlaufs pro Fächercluster (n = 4.774)	17
Tabelle 8: Gedanken zum Studienabbruch nach Abschluss (n = 4.883)	20
Tabelle 9: Gründe für Gedanken zum Studienabbruch (n = 1.100)	20
Tabelle 10: Wunsch, Masterstudiengang anzuschließen (n = 1.878)	22
Abbildung 1: Verteilung Geschlecht (n = 4.706)	8
Abbildung 2: Verteilung Fachsemester (n = 6.099)	9
Abbildung 3: Art des Hochschulzugangs (n = 4.557)	10
Abbildung 4: Bildungsherkunft nach Schulabschluss der Eltern (n = 4.036)	11
Abbildung 5: Art der Studienfinanzierung (n = 4.128)	14
Abbildung 6: Auszug Fragenbogen der Studierendenbefragung: Frage B5 (Zufriedenheit)	15
Abbildung 7: Zufriedenheit der Studierenden der JLU nach Abschlussart (n = 5.807)	16
Abbildung 8: Faktoren, die den Studienverlauf beeinträchtigen (n = 4.974)	19
Abbildung 9: Plan, Masterstudiengang anzuschließen (n = 1.878)	21
Abbildung 10: Wunschhochschule für den MA-Studiengang nach Fächercluster (n = 968)	22

1 Zusammenfassung

Inhaltliche Konzeption & Durchführung der Befragung

Das Ziel der Studierendenbefragung ist es, die Studienbedingungen an der JLU, die soziale Situation der Studierenden und deren Einstellung zum Studium zu untersuchen. Die Befragung setzt sich aus sogenannten Kern- und Schwerpunktthemen zusammen. Die Kernthemen werden seit 2006 jährlich erhoben und ermöglichen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über mehrere Jahre. Schwerpunktthemen werden je nach Bedarf oder Aktualität spezifischer Fragestellungen in den Fragebogen ergänzt: Dieses Jahr wurden neue Fragen integriert, um Quervergleiche mit Ergebnissen aus der Gießener Absolventenbefragung durchführen zu können.

Die Studierendenbefragung wird seit 2013 ausschließlich onlinebasiert durchgeführt. Nach der Datenbereinigung der aktuellen Befragung standen 6.396 auswertbare Fälle für die Analyse zur Verfügung (Netto-Rücklauf: 23%). Der Rücklauf ist im Vergleich mit den vorherigen Erhebungsjahren positiv eingeschätzt zu bewerten.

Ergebnisse der Befragung

Profil der Studierenden

Im Schnitt sind die Befragten der Studierendenbefragung 23 Jahre alt. Der größte Teil der JLU-Studierenden besitzt die allgemeine Hochschulreife (91%). Studierende mit Fachhochschulreife sind mit rund 8%, Studierende mit anderen Hochschulzugangs-berechtigungen lediglich geringfügig vertreten.

60% der Befragten kommen aus einem Elternhaus, in dem mindestens ein Elternteil das Abitur gemacht hat. 23% der Befragten weisen einen Migrationshintergrund auf, 4% der erreichten Studierenden haben mindestens ein Kind.

Zeitbudget und Studienfinanzierung

Im Schnitt geben die Studierenden der JLU an, 35 Stunden pro Woche für ihr Studium (Lehrveranstaltungen, Klausuren, Nachbereitung etc.) aufzuwenden. Staatsexamens-Studierende (ohne Lehramtsstudierende) wenden dabei am meisten Zeit (durchschnittlich 41 Stunden pro Woche) für ihr Studium auf. Die Lehramtsstudierenden weisen den geringsten Mittelwert von 30 auf. Hauptfinanzierungsquelle der befragten Studierenden stellt die Unterstützung der Eltern dar. 75% der Studierenden greifen auf diese Form der Unterstützung zurück. Weitere Einkommensquelle ist die eigene Erwerbstätigkeit. 67% der Befragten geben an, im Jahr 2021 neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgegangen zu sein.

Studienzufriedenheit und Beeinträchtigungen

Insgesamt geben 81 % der Studierenden an, mit dem Studium an der JLU zufrieden zu sein. Über zwei Drittel (68%) der Studierenden geben an, sich im Rahmen des Studienverlaufsplans zu befinden. Weiter als der Plan vorgibt schätzen sich 7% ein.

23% der Studierenden geben an, durch zeitliche Überschneidungen von Lehrveranstaltungen beeinträchtigt zu sein. Einen weiteren beeinträchtigenden Faktor stellt die Organisation des Prüfungsablaufs dar (27%). Private Umstände werden weitaus häufiger als beeinträchtigender Faktor angegeben. So geben rund 29% an, dass Jobs oder Erwerbstätigkeit das Studium beeinträchtigen. Weitere beeinträchtigende Faktoren sind die große Entfernung zwischen Wohnort und JLU (22%) oder familiäre Verpflichtungen (19%).

Befragungsergebnisse auf einen Blick

 6396 Studierende nahmen an der Befragung teil.	 23 Jahre ist das Durchschnitts- alter der JLU-Studierenden.
 23% haben einen Migrations- hintergrund.	 4% haben mindestens ein Kind.
 91% haben die Allgemeine Hochschulreife.	 60% haben mindestens ein Elternteil mit Abitur.
 75% werden finanziell von den Eltern unterstützt.	 67% gehen einer Erwerbstätigkeit nach.
 35 Stunden pro Woche wenden Studierende für ihr Studium auf.	 68% studieren innerhalb des Studienverlaufsplans.
 81% sind mit ihrem Studium an der JLU zufrieden.	 53% der Bachelor- studierenden planen, einen Masterstudiengang anzuschließen.

2 Einleitung

Jährliches Monitoring

Wertvolles Instrument zur Qualitätsentwicklung

Auswertungen pro Studiengang finden Sie hier:



Um die Qualität der Studienbedingungen an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) fortwährend zu verbessern werden im Rahmen der jährlich durchgeführten Studierendenbefragung sämtliche Studierende zu verschiedenen Aspekten des Studiums befragt. Mit Fragen zur Studien-, Arbeits- und Lebenssituation werden die Rahmenbedingungen, unter denen die Studierenden aller Studiengänge der JLU studieren, umfassend erhoben.

Die Studierendenbefragung stellt ein wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung dar: Insgesamt beteiligen sich regelmäßig zwischen 4000 und 8000 Studierende an der Studierendenbefragung. Die Antworten der Studierenden ergeben hilfreiche und wichtige Erkenntnisse, sowohl zu positiven Aspekten und Meinungen als auch zu Schwierigkeiten und Problemen, die auf dieser Informationsgrundlage bearbeitet werden können. Die Daten werden auf Studiengangsebene aufbereitet und den Fachbereichen zur Verfügung gestellt. Die Befragungsergebnisse ermöglichen den Vergleich zwischen Fächerclustern oder von Studiengängen und relevanten Vergleichsgruppen sowie der Entwicklung der Ergebnisse über mehrere Erhebungswellen. Somit können Stärken und Schwächen auf verschiedenen Ebenen identifiziert und Erkenntnisse über die Innenwahrnehmung der Hochschule erfasst werden. Die Ergebnisse werden voll allem für die Studiengangsentwicklung und Reakkreditierungen verwendet.

Dieser Bericht bildet wesentliche Ergebnisse der Studierendenbefragung ab.

Der Bericht gibt Einblicke in die Profile der Studierenden sowie der subjektiven Wahrnehmung von Studium und Lehre. Er liefert zudem wesentliche Informationen zur Lebenssituation und Studienfinanzierung. Neben soziodemografischen Merkmalen wie Alter und Geschlecht bildet die subjektive Wahrnehmung von Studium und Lehre den Schwerpunkt des Berichts. Hier werden Ergebnisse zur Zufriedenheit mit dem Studium an der JLU, zum Studienverlauf und zu den Beeinträchtigungen und Hilfestellungen im Studium vorgestellt: Wo werden Schwierigkeiten im Studium gesehen und wie können diese behoben werden? Welche Unterstützung wird benötigt? Wie lassen sich die Studienbedingungen und die Qualität in der Lehre weiter verbessern? Dies sind einige der Fragen, die geklärt werden sollen.



Werbeplakat und -Flyer zur 15. Erhebungswelle der zentralen Studierendenbefragung an der JLU. (Wagner Werbung GmbH)

3 Konzeption und Durchführung der Befragung

Die Studierendenbefragung an der JLU wird seit 2013 ausschließlich onlinebasiert durchgeführt. Die Studie ist als Längsschnittstudie angelegt: Es werden in jedem Wintersemester sogenannte Kernthemen erhoben, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über mehrere Jahre sicherzustellen. Des Weiteren wurden als Schwerpunktthema dieses Jahr neue Fragen integriert, um Quervergleiche mit Ergebnissen aus der Gießener Absolventenbefragung durchführen zu können. Insgesamt setzte sich der Fragebogen 2021 aus 160 Fragen zusammen. Viele Aspekte werden dabei allerdings durch eine gezielte Filterführung studiengangspezifisch bzw. gruppenspezifisch abgefragt, so dass die Studierenden nie sämtliche Fragen beantworten müssen. Das Minimum lag bei etwa 43 Fragen, maximal mussten 92 Fragen beantwortet werden.¹

Die Datenerhebung begann im Januar 2021 (ab der 4. KW). Zur Befragung eingeladen wurden dabei alle im Wintersemester 2020/21 eingeschriebenen Studierenden. In der Einladungs-E-Mail war ein Link zur Onlinebefragung enthalten, der mit einem individuellen Zugangsschlüssel versehen war. Dadurch hatten die Befragten die Möglichkeit, die Befragung zwischen zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt weiter zu bearbeiten. Zudem konnten die Studierenden auch über StudIP, eine zentrale Lernplattform der JLU, auf die Befragung zugreifen.

Befragung findet jährlich Mitte Januar statt.

3.1 Rücklauf

Insgesamt konnten 28.133 Studierende auf elektronischem Weg kontaktiert und um Teilnahme an der Studie gebeten werden. Von den eingeladenen Studierenden haben 6.996 an der Befragung teilgenommen. Es ergibt sich somit ein Rücklauf von 25% (Netto-Rücklauf: 23%). Die Teilnahmebereitschaft kann im Vergleich mit vorherigen Erhebungsjahren als besonders hoch eingeschätzt werden.

Jede/r vierte Studierende hat 2021 teilgenommen.

Auf Studiengangsebene wurde für die meisten Studiengänge ein zufriedenstellender Rücklauf erreicht. Für nahezu alle Bachelorstudiengänge konnten ausreichend Studierende zur Teilnahme motiviert werden, um auch auf Studiengangsebene fachkulturspezifische Analysen durchzuführen.

Für folgende Bachelor- und Masterstudiengänge wurden keine ausreichend großen Fallzahlen erreicht, um eine Auswertung erstellen zu können:²

- Bachelor Musikwissenschaft
- Bachelor Kultur der Antike
- Bachelor Slavistik
- Bachelor Russophone Studien
- Bachelor Komparatistik
- Master Kunstpädagogik
- Master Angewandte Musikwissenschaft
- Master Global Change: Ecosystem Science and Policy.

Den Rücklauf pro Studiengang finden Sie hier:



¹ Die Differenz zwischen Gesamtanzahl und Maximalanzahl der Fragen ergibt sich des Weiteren durch die Erfassung des Konstrukts des Studiengangs. Im Onlineformular sind rund 40 Fragen zur Erfassung des Studiengangs enthalten.

² Nicht gelistet werden Studiengänge, die perspektivisch eingestellt werden und zum Erhebungszeitraum keine neuen Studierenden aufgenommen werden sowie Studiengänge, die mit weniger als fünf Studierenden in der Studierendenstatistik aufgeführt sind. Dies trifft für folgende Studiengänge zu: Bachelor Romanistik; Bachelor Moderne Fremdsprachen, Kulturen und Wirtschaft; Bachelor Sprache, Literatur, Kultur; Bachelor Neuere Fremdsprachen und Fremdsprachendidaktik (NFF); Master Moderne Fremdsprachen, Kulturen und Wirtschaft; Master Sprache, Literatur, Kultur; Master Neuere Fremdsprachen und Fremdsprachendidaktik (NFF); Master Sprachtechnologie und Fremdsprachendidaktik; Master Moderne Sprachen und Sprachwissenschaften; Master Geographie.

4 Beteiligung der Studierenden

Um einzuschätzen, inwiefern die Stichprobe die Grundgesamtheit abbildet, wurden die Daten der teilnehmenden Studierenden mit den Daten der Studierendenstatistik des Wintersemesters 2020/2021 abgeglichen. Dazu wird auf die Grundmerkmale Geschlecht, Abschlussart und Fachsemester zurückgegriffen.

4.1 Geschlecht

An der Studierendenbefragung haben 1.196 männliche und 3.510 weibliche Studierende teilgenommen.³ Prozentual gesehen sind weibliche Studierende in der Stichprobe überrepräsentiert: In der Studierendenbefragung sind rund drei Viertel der Teilnehmenden weiblich, wohingegen die Werte der Studierendenstatistik knapp unter dem Wert von zwei Drittel liegen (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Verteilung Geschlecht (n = 4.706)



Die aktuelle Studierendenstatistik finden Sie hier:



³ Das dritte Geschlecht wird seit 2018 mit der Antwortkategorie „inter/divers“ abgefragt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird allerdings auf weiter differenzierte Auswertungen des dritten Geschlechts verzichtet.

4.2 Abschluss

Im Abgleich mit den Daten der Studierendenstatistik kann überprüft werden, inwiefern die Abschlussarten in ähnlichem Maße in der Studierendenbefragung vertreten sind.

Gutes Abbild der
Studierendenschaft

Insgesamt sind sich die Verteilungen sehr ähnlich. Lediglich Promotionsstudierende sind in der Studierendenbefragung unterrepräsentiert.

Tabelle 1 zeigt die prozentuale Verteilung der Abschlüsse der Studierendenbefragung 2021 im Vergleich zu den Daten der Studierendenstatistik des Wintersemesters 2020/21.

Tabelle 1: Verteilung Abschluss (n = 6.396)

Abschluss	Studierendenbefragung 2021	Studierendenstatistik WS 20/21
Bachelor	36%	35%
Master	16%	18%
L1	5%	4%
L2	4%	5%
L3	10%	8%
L5	6%	4%
Staatsexamen	22%	23%
Promotion	1%	3%
Gesamt	100%	100%

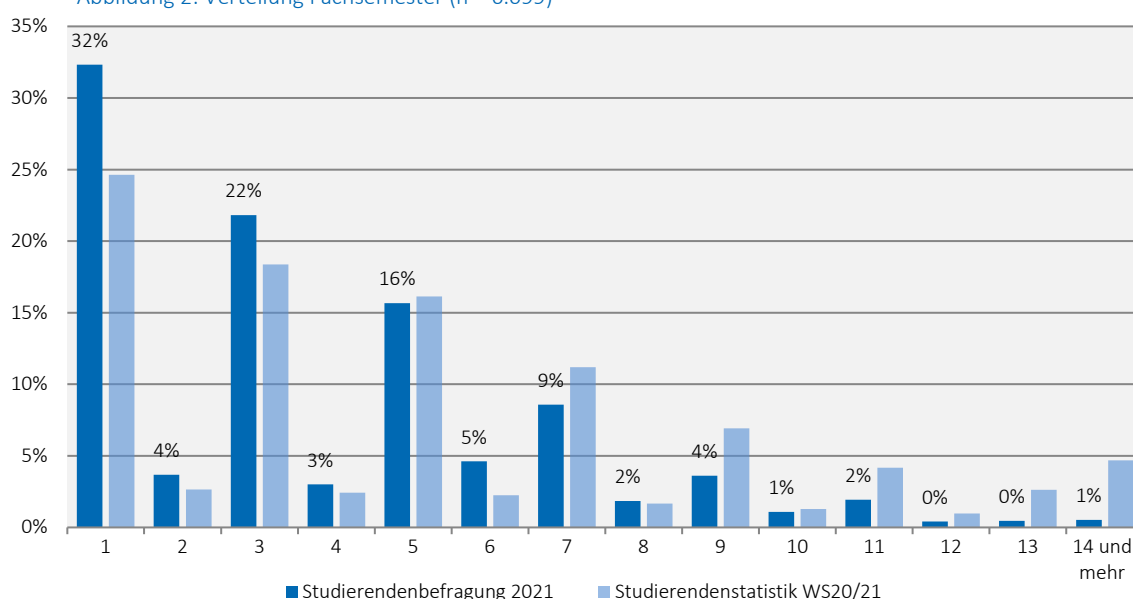
Frage A1: Welchen Abschluss erzielen Sie in Ihrem jetzigen Studiengang? (Bei Doppelstudium nur Abschluss des für Sie wichtigsten Studienfaches)

4.3 Fachsemester

Die Stichprobe der Studierendenbefragung ähnelt bei der Fachsemesterverteilung den allgemeinen Daten der JLU-Studierendenschaft. Überrepräsentiert sind die ungeraden Fachsemester bis zum dritten Semester. Das siebte Fachsemester stellt den Wendepunkt dar: Ab hier zeigt sich, dass die höheren ungeraden Semester tendenziell immer stärker unterrepräsentiert sind. Abbildung 2 zeigt die prozentuale Verteilung der Fachsemester der Teilnehmenden im Vergleich mit den Daten der Studierendenstatistik des Wintersemesters 2020/2021.

Junge Semester
etwas stärker
vertreten

Abbildung 2: Verteilung Fachsemester (n = 6.099)



Frage A3: Wie viele Semester sind Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang eingeschrieben? (Hilfetext: Fachsemester sind diejenigen Semester, in denen Sie in Ihrem derzeitigen Hauptfachstudium insgesamt eingeschrieben waren.)

5 Profil der Befragten

5.1 Alter

Durchschnittsalter
liegt weiterhin bei 23
Jahren

Im Schnitt sind die Befragten der Studierendenbefragung 2021 23 Jahre alt. 80% sind zwischen 17 und 25 Jahre alt.

Die Bachelor- und Lehramtsstudierenden bilden mit 23 Jahren die jüngste Gruppe ab. Masterstudierende stellen die älteste Gruppe dar: Sie sind im Schnitt 26 Jahre alt.

Das Durchschnittsalter der Studierenden ist seit mehreren Jahren ein recht konstanter Faktor.

Tabelle 2: Durchschnittsalter der Befragten nach Abschluss (n = 6.325)

Abschluss	Durchschnittsalter JLU
Bachelor	22
Master	25
Lehramt gesamt	23
Staatsexamen (ohne Lehramt)	23

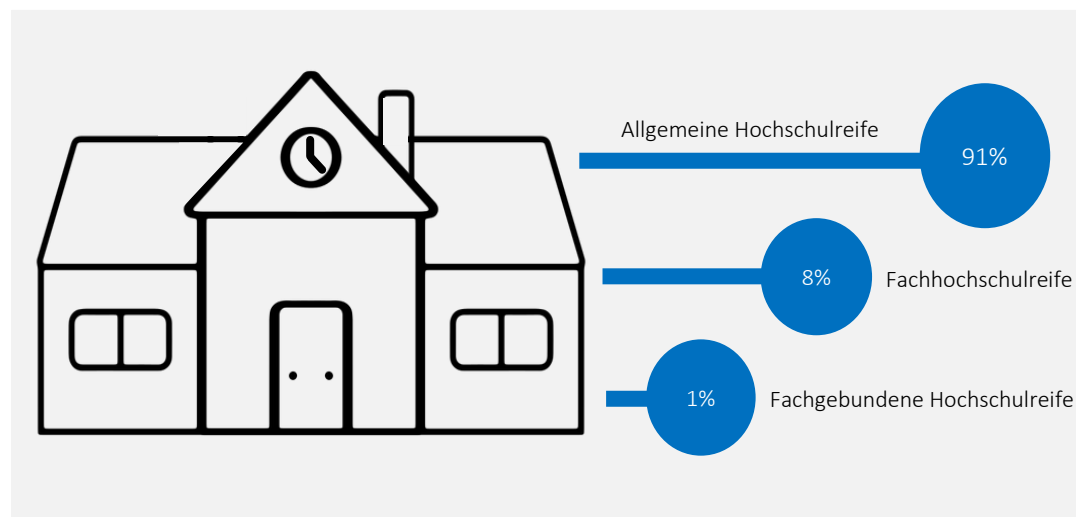
Frage I2: Ihr Lebensalter in Jahren.

5.2 Art der Hochschulzugangsberechtigung

Aufgrund von bildungspolitischen Maßnahmen, die u. a. das Ziel verfolgen, den Zugang zu Hochschulen zu verbreitern, ist in diesem Kapitel von besonderem Interesse, mit welcher Hochschulzugangsberechtigung die Studierenden den Weg zur JLU finden.

Der weitaus größte Teil der JLU-Studierenden besitzt die allgemeine Hochschulreife (91%). Studierende mit Fachhochschulreife sind mit rund 8% an der JLU vertreten. Studierende mit anderen Hochschulzugangsberechtigungen machen einen geringen Anteil aus (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Art des Hochschulzugangs (n = 4.557)



Frage I3: Welche Hochschulzugangsberechtigung besitzen Sie?

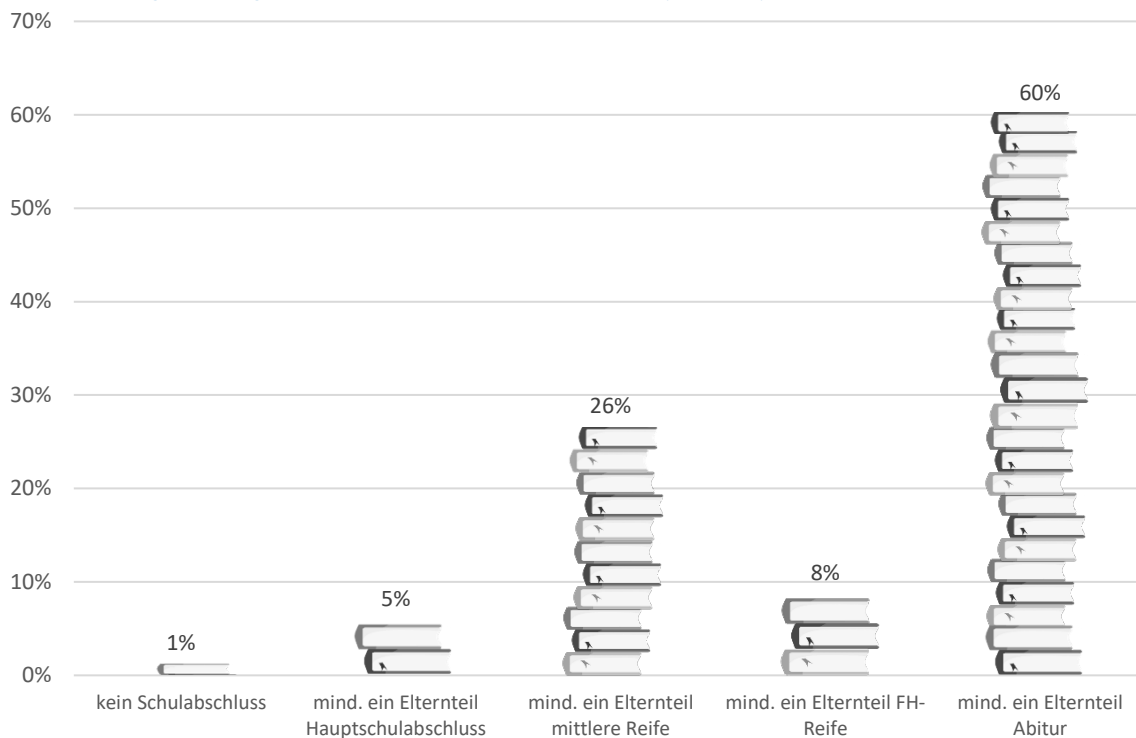
5.3 Bildungsherkunft

Die Bildungsherkunft der teilnehmenden Studierenden wird in der Studierendenbefragung über zwei verschiedene Aspekte analysiert: Zum einen kann der Schulabschluss der Eltern herangezogen werden, zum anderen der Ausbildungsabschluss der Eltern. Beide Gesichtspunkte werden in diesem Kapitel betrachtet.

5.3.1 Schulabschluss der Eltern

Sechs von zehn Studierenden (60%) kommen aus einem Elternhaus, in dem mindestens ein Elternteil das Abitur besitzt. Bei knapp drei von zehn Studierenden (26%) hat mindestens ein Elternteil die mittlere Reife erworben. 7% der Studierenden kommen aus einer Familie, in der die Eltern maximal über einen Volks- oder Hauptschulabschluss verfügen. Einen Gesamtüberblick über die Bildungsherkunft der Studierenden ist Abbildung 4 zu entnehmen.

Abbildung 4: Bildungsherkunft nach Schulabschluss der Eltern (n = 4.036)



Frage I12: Höchster Schulabschluss Ihres Vaters / Ihrer Mutter

5.3.2 Ausbildungsabschluss der Eltern

Die Bildungsherkunft kann auch anhand des höchsten Ausbildungsabschlusses der Eltern untersucht werden. Dazu wurden die Ausbildungsabschlüsse der Eltern einzeln erhoben und in Anlehnung an die 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks in Typen eingeteilt. Die Typisierung fasst die Angaben zu den höchsten beruflichen Abschlüssen von Vater und Mutter zu vier Ausprägungen zusammen (vgl. Middendorff et al. 2016: 28):

- niedrig: Studierende der Bildungsherkunft „niedrig“ haben eine Herkunftsfamilie, in der entweder beide Eltern keinen beruflichen Abschluss erworben haben oder höchstens ein Elternteil maximal eine nicht-akademische Berufsausbildung abgeschlossen hat.
- mittel: Als „mittel“ wird die Bildungsherkunft der Studierenden eingestuft, wenn beide Eltern eine nicht-akademische berufliche Ausbildung absolviert haben oder mindestens ein Elternteil nach der Ausbildung eine Techniker-/Meisterprüfung absolviert hat.
- gehoben: Die Bildungsherkunft wird als „gehoben“ charakterisiert, wenn Vater oder Mutter einen akademischen Abschluss hat.

hoch: Wenn beide Eltern ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, wird die Bildungsherkunft der Studierenden als „hoch“ bezeichnet.

Jede/r Zweite stammt aus nicht-akademischen Haushalt

In den Daten zeigt sich, dass 53% der Befragten aus einer nicht-akademischen Familie stammen. Insbesondere sind Studierende mit mittlerer Bildungsherkunft vertreten (47%): 24% der Befragten geben an, dass beide Elternteile eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, wohingegen bei 23% mindestens ein Elternteil eine Fachschule, einen Meistertitel oder die Fachschule für Technik abgeschlossen hat. Rund jede/r Dritte innerhalb der Befragung kann als Studierender mit gehobener Bildungsherkunft eingestuft werden. 20% kommen aus einer Familie, in der sowohl Mutter als auch Vater einen akademischen Abschluss aufweisen. Fasst man alle Fälle zusammen, in denen mindestens ein Elternteil eine akademische Laufbahn abgeschlossen hat, ergibt sich, dass jede/r zweite (47%) der Befragung aus einem akademischen Haushalt kommt. Tabelle 3 bildet die Verteilung der Bildungsherkunft der befragten Studierenden nach der Typologie der Sozialerhebung ab.

Tabelle 3: Bildungsherkunft nach Ausbildungsabschluss der Eltern (n = 3.566)

Typologie Bildungsherkunft	Ausbildungsabschlüsse der Eltern	Anzahl	Prozent
niedrig	kein Ausbildungsabschluss	65	2%
	ein Elternteil Berufsausbildung	144	4%
mittel	beide Elternteile Berufsausbildung	873	24%
	mind. ein Elternteil Fachschule/Meister/Techniker	809	23%
gehoben	ein Elternteil FH-Abschluss	316	9%
	ein Elternteil Uni-Abschluss	660	19%
hoch	beide Elternteile akademischer Abschluss	699	20%
Gesamt		3.566	100%

Frage I13: Höchster Ausbildungsabschluss Ihres Vaters / Ihrer Mutter.

5.4 Migrationshintergrund

Fast ein Viertel haben einen Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt für diese Analyse der Studierendendaten vor, wenn eine andere Staatsangehörigkeit angegeben wurde und/oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist. In der Studierendenbefragung berichten 10% von einer anderen Staatsangehörigkeit – 3% eine doppelte Staatsangehörigkeit und 7% eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. 23% geben an, dass mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist. Somit ergibt sich ein prozentualer Anteil von 25% Studierenden mit Migrationshintergrund.

5.5 Studierende mit Kind

4% der Studierenden haben mind. ein Kind.

In der aktuellen Befragung geben etwa 4% der befragten Studierenden an, mindestens ein Kind zu haben. Bei diesen Studierenden mit Kind sind nahezu alle Kinder unter 18 Jahre und leben mit ihren Erziehenden in einem Haushalt. Die meisten Studierenden mit Kind haben ein Kind (47%). 36% haben zwei Kinder, 14% drei oder mehr Kinder.

Bei der Unterscheidung nach Altersgruppen wird deutlich, dass Studierende mit und ohne Kind zu verschiedenen Alterskohorten gehören: Studierende mit Kind sind im Durchschnitt 37 Jahre alt und damit fast 15 Jahre älter als ihre kinderlosen KommilitonInnen. 84% der Studierenden ohne Kind sind maximal 25 Jahre alt. Nur auf 9% der Studierenden Eltern trifft dies zu. Dagegen sind drei Viertel der Studierenden mit Kind 30 Jahre und älter, während lediglich 5% der kinderlosen Studierenden so alt sind.

Ein hoher Anteil an Studierenden mit Kind findet sich insbesondere im Fachbereich 03 Sozial- und Kulturwissenschaften, sowie in den Geschichts- und Kulturwissenschaften und den Lehramtsstudiengängen. (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Anteil Studierende mit Kind nach Fachbereich (n = 4.588)

Fachbereich	Studierende mit Kind	Studierende ohne Kind	Gesamt	Anzahl
FB 01 Rechtswissenschaft	1%	99%	100%	273
FB 02 Wirtschaftswissenschaften	2%	98%	100%	244
FB 03 Sozial- und Kulturwissenschaften	9%	91%	100%	464
FB 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften	6%	94%	100%	122
FB 05 Sprache, Literatur, Kultur	4%	96%	100%	207
FB 06 Psychologie und Sportwissenschaft	3%	97%	100%	314
FB 07 Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	1%	99%	100%	157
FB 08 Biologie und Chemie	1%	99%	100%	249
FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement	3%	97%	100%	612
FB 10 Veterinärmedizin	1%	99%	100%	265
FB 11 Medizin	3%	97%	100%	492
Zentrum für Lehrerbildung	6%	94%	100%	1189
Gesamt	4%	96%	100%	4588

Frage H1: Haben Sie Kinder?

5.6 Zeitbudget

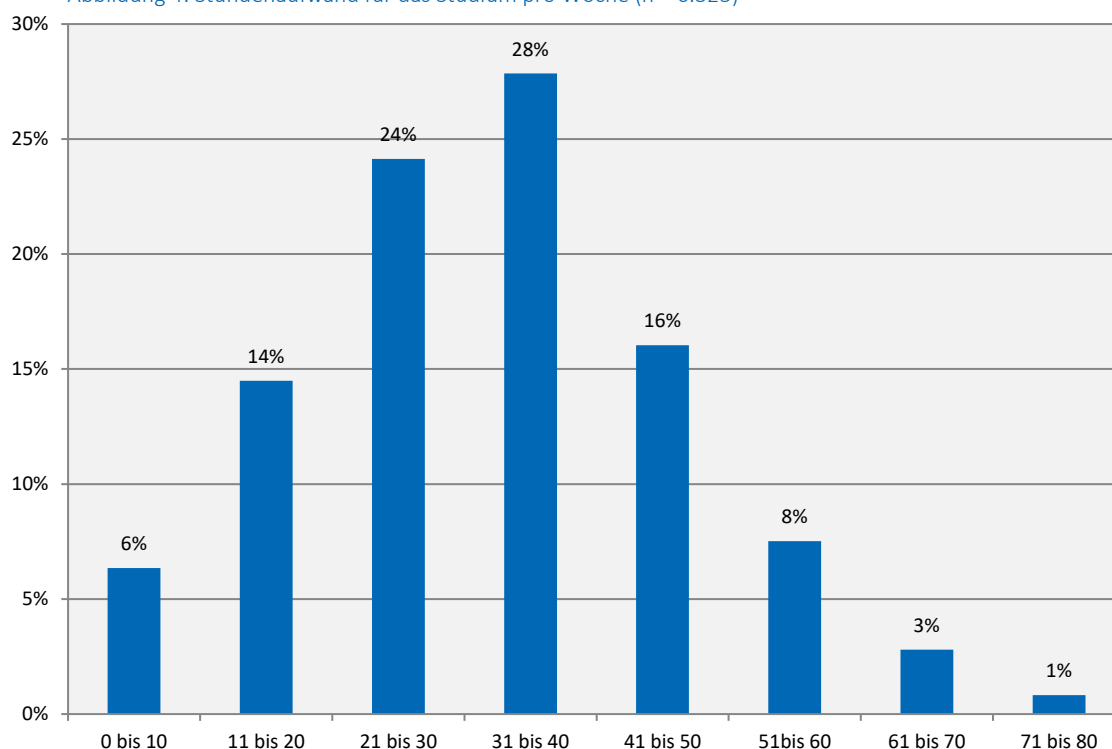
Das Kapitel stellt dar, wie viel Zeit Studierende in ihr Studium und in eine zusätzliche Erwerbstätigkeit investieren. Zur Erfassung beider Merkmale wurden die Studierenden um eine Eigeneinschätzung gebeten (z.B. „Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Ihr Studium (Lehrveranstaltungen, Klausuren, Nachbereitung etc.) auf?“).

5.6.1 Workload

Im Schnitt geben die Studierenden der JLU an, 35 Stunden pro Woche für ihr Studium (Lehrveranstaltungen, Klausuren, Nachbereitung etc.) aufzuwenden. Abbildung 4 zeigt die Workloadangaben aller befragten Studierenden in aufsteigende Stundenkategorien unterteilt.

Studium an der JLU bedeutet eine 35-Stunden-Woche

Abbildung 4: Stundenaufwand für das Studium pro Woche (n = 6.325)



Frage C4: Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Ihr Studium (Lehrveranstaltungen, Klausuren, Vor- und Nachbereitung etc.) in der Vorlesungszeit auf?

5.6.1.1 Workload nach Abschlussart

Differenziert nach Abschlussarten lassen sich Unterschiede im Studienaufwand aufzeigen. Staatsexamensstudierende (ohne Lehramter) wenden am meisten Zeit für ihr Studium auf. Sie investieren durchschnittlich 41 Stunden pro Woche. In den Masterstudiengängen ist der geringste Mittelwert von 30 Stunden zu finden. Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Workload-Durchschnittswerte der verschiedenen Abschlussarten.

Tabelle 5: Durchschnittlicher Stundenaufwand für das Studium pro Woche (n = 6325)

Abschluss	Mittelwert	N
Bachelor	33	2330
Master	30	1023
Lehramt	36	1569
Staatsexamen (ohne Lehramter)	41	1403
Gesamt	35*	6325

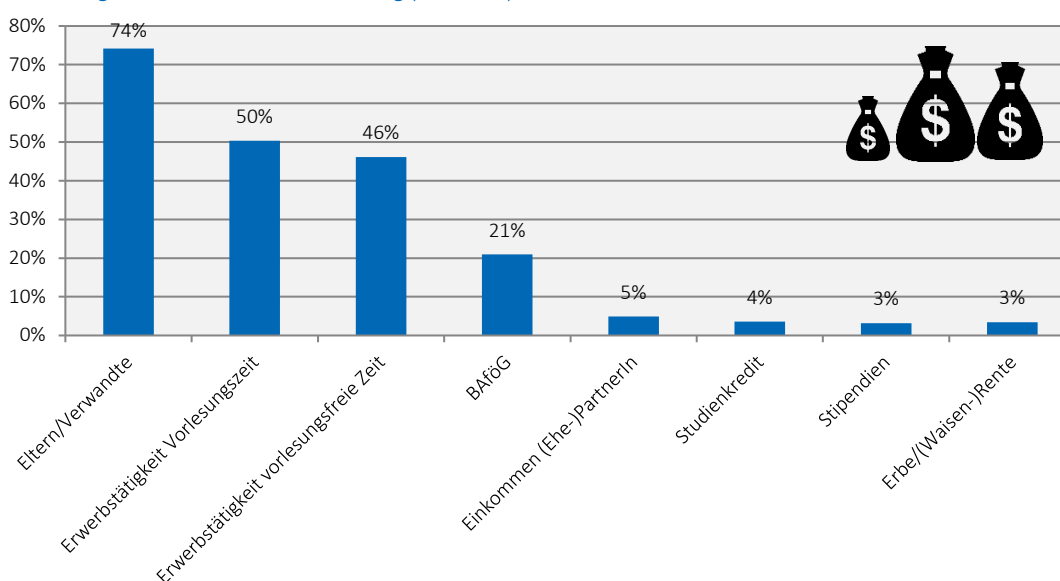
Frage C4: Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Ihr Studium (Lehrveranstaltungen, Klausuren, Vor- und Nachbereitung etc.) in der Vorlesungszeit auf? * s = 14,98.

5.6.2 Finanzierung

67% der Befragten geben an, im Jahr 2020 neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgegangen zu sein.⁴ Sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit geht jede/r zweite Studierende einer Erwerbstätigkeit nach, um die Finanzierung des Studiums zu sichern. Im Schnitt arbeiten Studierende elf Stunden pro Woche in der Vorlesungszeit und 21 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit. 61% verdienen ihr Geld mit einer Aushilfstätigkeit außerhalb der Universität. Am zweithäufigsten wird angegeben, in einer Tätigkeit beschäftigt zu sein, die vor dem Studium erlernt wurde (14%).

Auf eine weitere Frage nach den hauptsächlichen Finanzierungsquellen für das Studium geben jedoch 74% der Studierenden die Unterstützung der Eltern oder anderer Verwandter an. Eine Finanzierung durch BAföG wird lediglich 21% der Studierenden genannt. Stipendien zur Finanzierung des Studiums bilden das Schlusslicht, sie werden nur von 3% der Befragten genutzt. Abbildung 5 schlüsselt die genutzten Arten zur Studienfinanzierung auf.

Abbildung 5: Art der Studienfinanzierung (n = 4.128)



Frage E1: Wie finanzieren Sie Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

⁴ Unter Erwerbstätigkeit sind neben der Tätigkeit in dem Beruf, der vor dem Studium erlernt wurde auch sämtliche Aushilfstätigkeiten (z.B. in einer Fabrik, in einem Büro, einer Kneipe), das Arbeiten als studentische Hilfskraft, eine freiberufliche Tätigkeit oder das Durchführen eines Praktikums usw. zu verstehen.

6 Einschätzungen der Studienbedingungen

Eine Vielzahl an Themen wurde in die Befragung eingebettet, um mehr über die Studienbedingungen der Studierenden der JLU zu erfahren. Viele davon gehören seit Anbeginn der Befragung zu den Kernthemen, die jedes Jahr erneut abgefragt werden. In diesem Bericht werden die Zufriedenheit der Studierenden, der Studienverlauf, die Faktoren, die den Studienverlauf beeinträchtigen und die benötigten Hilfestellungen analysiert. Abschließend wird auf die Frage eingegangen, inwiefern die Studierenden über einen Studienabbruch nachgedacht haben.

6.1 Zufriedenheit

Das Konstrukt „Zufriedenheit mit dem Studium“ wird durch unterschiedliche Aspekte erfasst: Sie setzt sich zusammen aus der Zufriedenheit mit der Einstiegsphase in das Studium, mit der Betreuung durch die Lehrenden, der Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen, mit der technischen Ausstattung, mit den Serviceleistungen der Universität und mit dem Lehrangebot. Abbildung 6 bildet die Frage in der Form ab, wie sie auch in der Online-Befragung gestellt wurde. Aus diesen verschiedenen Aspekten der Zufriedenheit wird zur besseren Vergleichbarkeit ein Gesamtindex „Zufriedenheit mit dem Studium“ gebildet.

Abbildung 6: Auszug aus dem Fragebogen der Studierendenbefragung: Frage B5 (Zufriedenheit)

B5 Wie sehr sind oder waren Sie mit folgenden Aspekten in Ihrem Studienfach zufrieden?				
	sehr zufrieden	eher zufrieden	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden
	1	2	3	4
Einstiegsphase in das Studium	☐	☐	☐	☐
Betreuung durch die Lehrenden	☐	☐	☐	☐
Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen	☐	☐	☐	☐
technische Ausstattung	☐	☐	☐	☐
Serviceleistungen der Universität (HRZ, UB, Sekretariate, Studienberatung, Prüfungsämter)	☐	☐	☐	☐
Lehrangebot (Themenvielfalt)	☐	☐	☐	☐

Die Papierversion des Fragebogens finden Sie hier:



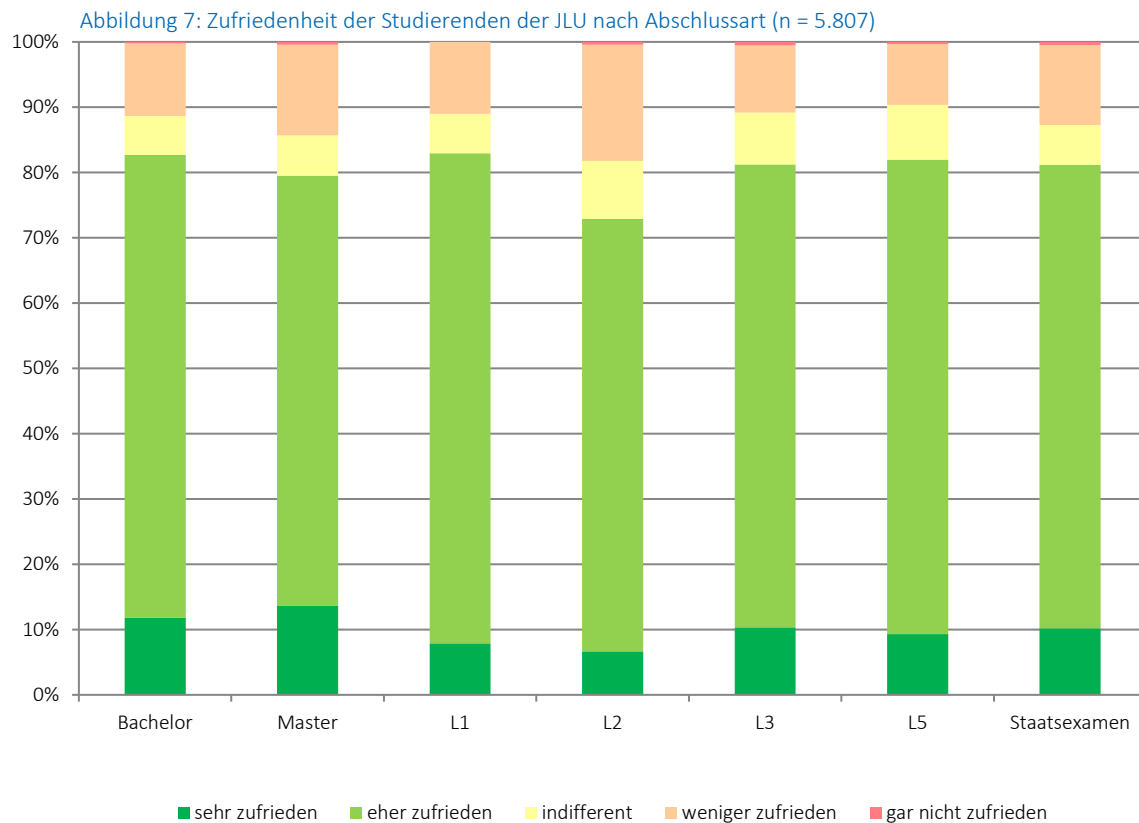
Im Folgenden werden die Befunde der Zufriedenheit der Studierenden nach Abschlussart dargestellt. Zunächst wird der Gesamtindex „Zufriedenheit mit dem Studium“ zur Analyse verwendet. Um weitere Handlungsoptionen aufzeigen zu können, wird anschließend auf die unterschiedlichen Aspekte der Zufriedenheit eingegangen.

6.1.1 Zufriedenheit mit dem Studium nach Abschlussart

In der Zufriedenheit mit dem Studium nach Abschlussart stellt sich ein recht einheitliches Bild dar: Die Bachelorstudierenden sowie die Studierenden des Lehramts für Grundschulen sind mit einem Anteil von 83% die Gruppen mit der höchsten Zufriedenheit mit dem Studium an der JLU. Die Lehramtsstudierenden für Förderschule folgen mit einem Anteil von rund 82% zufriedenen Studierenden. Die Studierenden des Lehramts für Haupt- und Realschulen sind am wenigsten zufrieden, sowohl innerhalb der Lehramtsstudierenden als auch innerhalb der grundständigen Studiengänge (vgl. Abbildung 7).

Die Berechnung der Gesamtzufriedenheit finden Sie hier:





Der Index wurde aus den Einzelfragen zur Zufriedenheit gebildet (B5.1 bis B5.6: Wie sehr sind oder waren Sie mit folgenden Aspekten in Ihrem Studienfach zufrieden? (erstgenanntes Fach in Frage A2)).

6.1.2 Zufriedenheit nach Einzelaspekten

Ein Großteil der Befragten ist mit der Einstiegsphase in das Studium und den Serviceleistungen der JLU (sehr) zufrieden: Fasst man die beiden Kategorien zusammen, so ergibt sich, dass die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen von 84% der Studierenden als positiv bewertet wird. Das Lehrangebot wird ähnlich positiv wahrgenommen. Am schlechtesten werden die Informationen über Berufsperspektiven und Qualifikationsprofile bewertet: Jeder Zweite gibt an, weniger bis gar nicht zufrieden mit den Angeboten zu sein (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Zufriedenheit nach Einzelaspekten (n = 5.829)

Einzelaspekte	sehr zufrieden	eher zufrieden	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden	Gesamt	Anzahl
Einstiegsphase in das Studium	36%	42%	17%	5%	100%	5.829
Betreuung durch die Lehrenden	21%	57%	19%	3%	100%	5.825
Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen	30%	54%	14%	2%	100%	5.501
technische Ausstattung	18%	49%	27%	6%	100%	5.642
Serviceleistungen der Universität	24%	49%	21%	5%	100%	5.343
Lehrangebot	30%	52%	16%	2%	100%	5.634
Informationen über Berufsperspektiven / Qualifikationsangebote	13%	38%	37%	12%	100%	4.907
E-Learning-Angebote	15%	45%	31%	9%	100%	5.302

Frage B5.1 bis B5.8: Wie sehr sind oder waren Sie mit folgenden Aspekten in Ihrem Studienfach zufrieden? (erstgenanntes Fach in Frage A2).

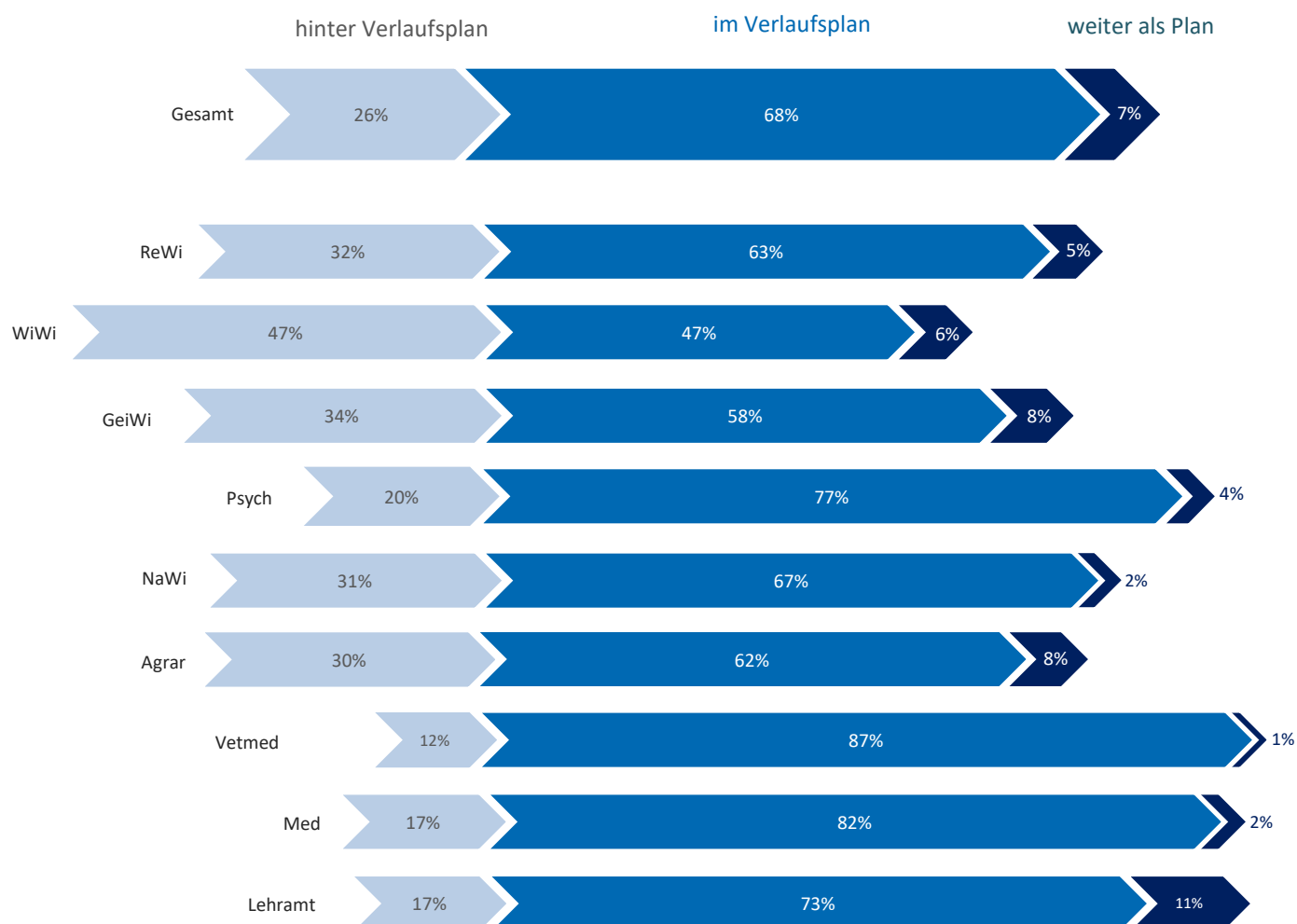
6.2 Studienverlauf

In Frage C2 der Umfrage sollen die Studierenden einschätzen, wie weit sie sich im Studienplan befinden. Der Studienverlaufsplan (SVP) liefert eine Orientierungshilfe, wie ein Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

Zwei Drittel (68%) der Studierenden geben an, dem Studienverlaufsplan entsprechend zu studieren. Weiter als im Plan schätzen sich 7% ein. Die Gruppe, die in ihrem Studium hinter dem Plan liegt, umfasst 26%.

Auf Fachdisziplinen differenziert zeigt sich, dass die Lehramtsstudierenden am häufigsten weiter im Studium vorangeschritten sind, als es der SVP vorsieht. Im Plan zu sein geben die meisten Studierenden der Fachbereiche Medizin, Veterinärmedizin und Psychologie an. Am wenigsten weit im Studienverlaufsplan sind die Studierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, sie liegen mit 47% rund ein Fünftel unter dem Gesamtschnitt. Dementsprechend hoch ist auch der Anteil derer, die in diesem Fachbereich angeben, hinter dem Plan zu liegen. Hier geben auch 47% an, dass sie hinter dem Plan liegen. Abbildung 7 stellt eine Gesamtübersicht der einzelnen Fächercluster in Bezug zum Studienverlauf dar.

Abbildung 7: Einschätzung des Studienverlaufs pro Fächercluster (n = 4.774)



Frage C2: Wie weit sind Sie in Ihrem Studium (gemäß Studienverlaufsplan)?

6.3 Beeinträchtigungen

Um Einblicke zu geben, welche Schwierigkeiten im Studium gesehen werden, sollen neben der subjektiven Wahrnehmung von Studium und Lehre auch Beeinträchtigungen im Fokus stehen. Des Weiteren wird darauf eingegangen, inwieweit die Studierenden bereits über einen Studienabbruch nachgedacht haben.

6.3.1 Beeinträchtigungen

In einer weiteren Frage des Onlinebogens konnten die Studierenden auswählen, inwieweit verschiedene Arten von Beeinträchtigungen den Ablauf ihres Studiums negativ beeinflussen: Zunächst wurde gefragt, welche Faktoren als beeinträchtigend wahrgenommen werden. Danach sollten die Studierenden die Stärke der Beeinträchtigung für jeden ausgewählten Aspekt beurteilen. Dabei werden sowohl universitäre (Beispiel: Anforderungen sind zu hoch) als auch private Umstände (Beispiel: familiäre Verpflichtungen) miteinbezogen.

Am meisten durch universitäre Umstände in ihrem Studienablauf beeinträchtigt sind die Studierenden durch die Organisation des Prüfungsablaufs (27%), gefolgt von zeitlichen Überschneidungen von Lehrveranstaltungen (23%). Die Engpässe in der Literaturversorgung bilden mit 16% den dritthöchsten universitären Beeinträchtigungsfaktor ab. 14% geben an, durch zu hohe Anforderungen in ihrem Studienverlauf beeinträchtigt zu sein. Nicht bestandene Prüfungen nennen 11% der Befragten als Hindernis während des Studiums. Lediglich 5% geben an, sich durch weite Wege zwischen Lehrveranstaltungen beeinträchtigt zu fühlen. Vor der Pandemie lagen die Angaben in diesem Bereich rund doppelt so hoch.

Sehr wenig beeinträchtigt sind die Studierenden durch fehlende Labor- oder Praktikumsplätze. - Dies kann allerdings auf die Studiengangsspezifität der Fragen zurückgeführt werden (vgl.: Abbildung 8).

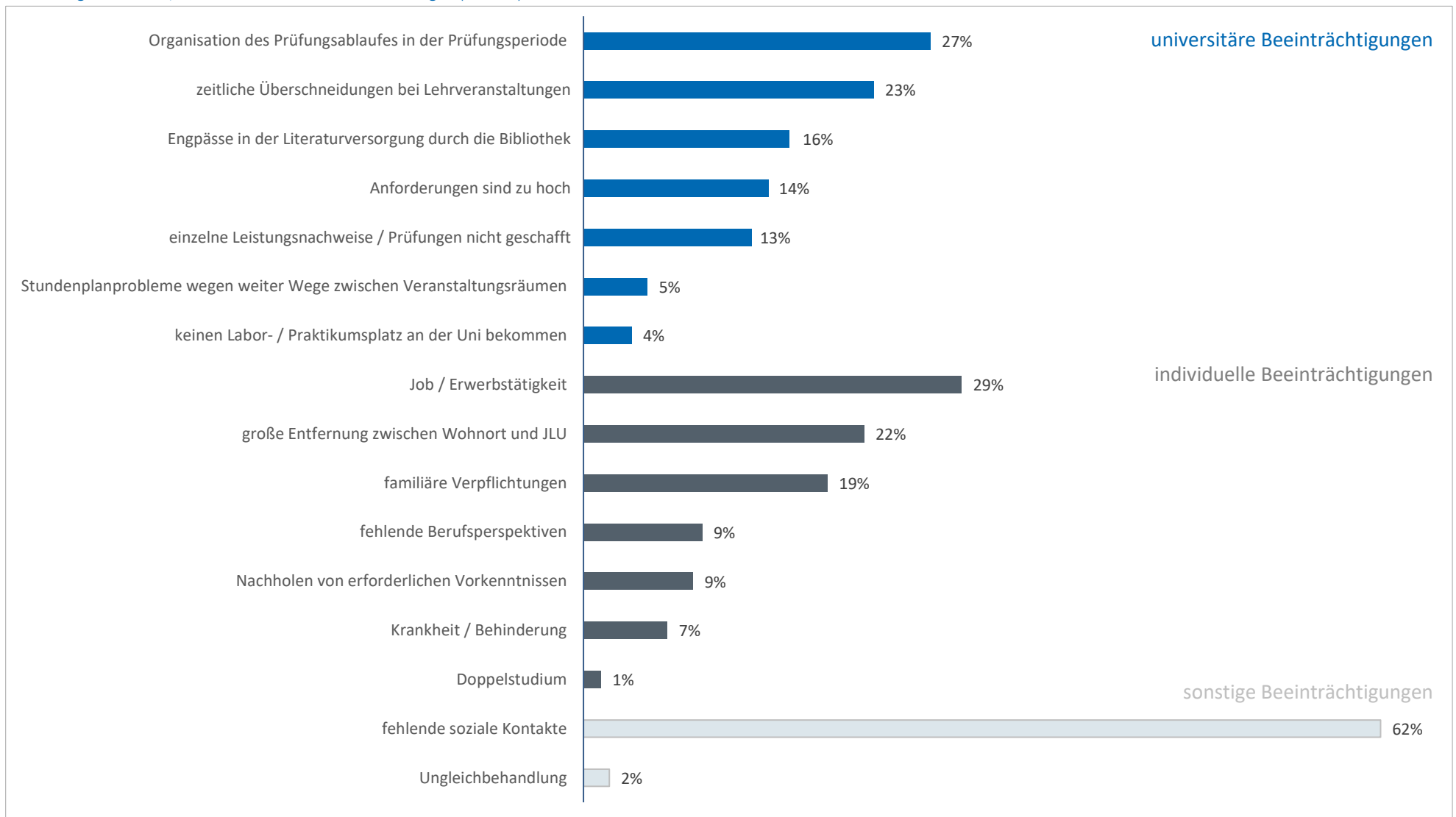
Einer der am häufigsten genannten, individuell beeinträchtigender Faktor, ist der Job oder eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium (29%). Weiterhin Einfluss - jeder fünfte Befragte wählt es aus – hat die große Entfernung zwischen dem Wohnort und JLU. Des Weiteren sehen 19% familiäre Verpflichtungen als beeinflussenden Faktor an. Ein weiterer Bereich, der das Studium beeinträchtigt, ist das Nachholen von erforderlichen Vorkenntnissen (9%). Pandemiebedingt ist der stärkste beeinträchtigende Faktor die fehlenden sozialen Kontakte: Normalerweise wird diese Antwort von etwa 12% der Befragten ausgewählt, in diesem Jahr sind es ganze 62%.

Eine Beeinträchtigung durch Benachteiligung, z.B. durch Geschlecht, Nationalität oder Religionszugehörigkeit, spielt eine untergeordnete Rolle (2%) (vgl.: Abbildung 8).

Hauptsächliche beeinträchtigende Faktoren sind weniger durch universitäre Umstände bedingt

Pandemiebedingte Beeinträchtigungen: fehlende soziale Kontakte führend

Abbildung 8: Faktoren, die den Studienverlauf beeinträchtigen (n 4.974)



Frage C5: Welche der folgenden Faktoren beeinträchtigen Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

6.3.2 Gedanken zu Studienabbruch

Dieses Kapitel soll klären, ob die empfundenen Beeinträchtigungen letztendlich zu Studienabbruchsgedanken und damit zu potentiellen Studienabbrüchen führen.

23% haben den Studienabbruch schon einmal in Erwägung gezogen. Die Bachelor- als auch die Masterstudierenden haben am häufigsten über einen Studienabbruch nachgedacht (27%). Staatsexamensstudierende denken weniger über einen Studienabbruch nach (Lehramt 23%; andere Staatsexamen 16%).

Tabelle 8: Gedanken zum Studienabbruch nach Abschluss (n = 4.883)

Studienabbruch	Bachelor	Master	Lehramt	Staatsexamen	Gesamt
Gedanken über Studienabbruch	27%	27%	23%	16%	23%
Keine Gedanken über Studienabbruch	73%	73%	77%	84%	77%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%
Anzahl	1.775	789	1.218	1.101	4.883

Frage C9: Haben Sie schon einmal ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? (Antwortskala: 1 „Nein“ und 2 „Ja, weil: {Freitextangabe}“)

Die Studierenden, die schon einmal über einen Studienabbruch nachgedacht haben, hatten die Möglichkeit, in einem Freitextfeld Gründe für ihre Abbruchsgedanken einzutragen. Um eine quantitative Auswertung der Freitextangaben vorzunehmen, wurden die eingetragenen Gründe der Studierenden neun Kategorien zugeordnet (vgl. HIS Studienabbrecherstudie Heublein/Spangenberg/Sommer 2002: 9). Da es viele Nennungen zur aktuellen Pandemiesituation gab, wurde das Kategoriensystem dieses Jahr durch eine weitere Kategorie ergänzt.

Am häufigsten werden Leistungsprobleme (41%) genannt. 19% geben an, aus mangelnder Studienmotivation über einen Studienabbruch nachgedacht zu haben. 17% führten die Pandemiesituation als Grund mit auf. Am wenigsten verantwortlich für Studienabbruchsgedanken sind Prüfungsversagen oder familiäre Probleme (jeweils 2%).

Leistungsprobleme
als häufig genannter
Grund

Tabelle 9: Gründe, die für Gedanken zum Studienabbruch verantwortlich waren (n = 1.100)

Grund Studienabbruch*	Bachelor	Master	Lehramt	Staatsexamen	Gesamt
Leistungsprobleme	37%	36%	44%	51%	41%
mangelnde Studienmotivation	23%	21%	17%	11%	19%
Pandemie-Bedingungen	18%	16%	20%	11%	17%
problematische Studienbedingungen	10%	15%	16%	18%	13%
berufliche Neuorientierung	7%	5%	4%	4%	6%
finanzielle Probleme	5%	7%	4%	4%	5%
Krankheit	7%	6%	3%	6%	6%
Familiäre Probleme	2%	2%	3%	2%	2%
Prüfungsversagen	3%	1%	2%	3%	2%
Anzahl	452	199	269	171	1.091

Frage C9: Haben Sie schon einmal ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? (Antwortskala: 1 „Nein“ und 2 „Ja, weil: {Freitextangabe}“). Sofern mehrere Gründe in einem Freitext genannt sind, wurden alle kategorisiert.

7 Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang

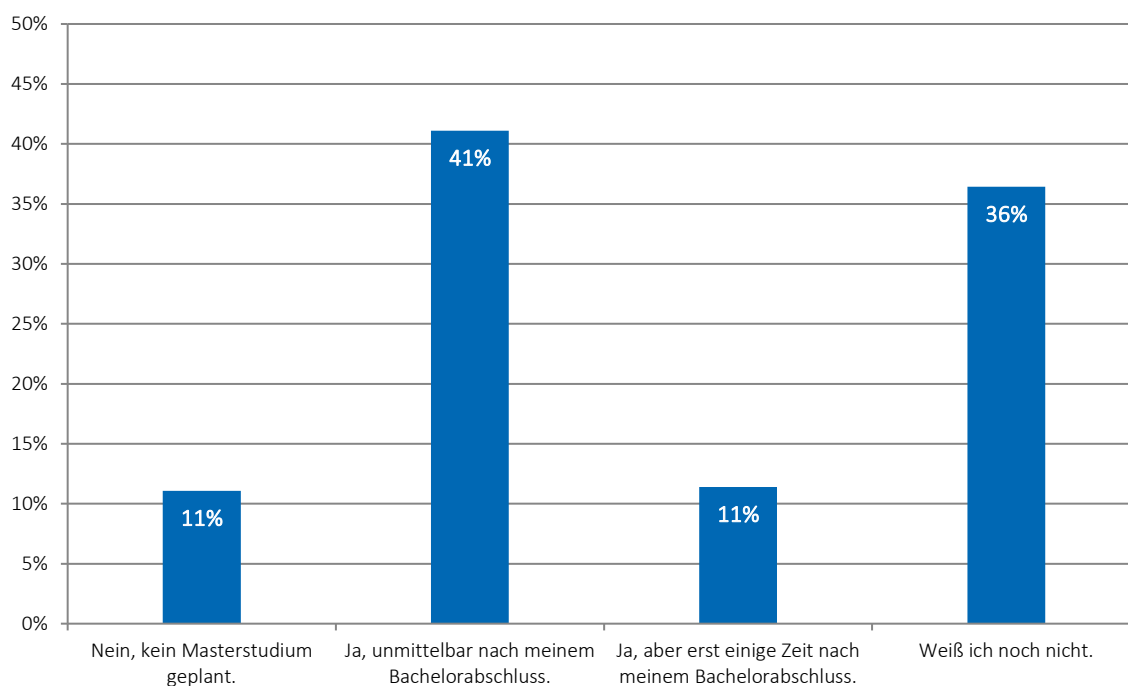
Ob und wie in den einzelnen Fächerkulturen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudiengang absolviert wird, wurde erstmals in der Studierendenbefragung 2013 als Schwerpunktthema mit fünf Fragen integriert. Ursprünglich stammen die Fragen aus einer HIS-Studie (zum selben Thema; vgl. Heine 2012). Sie wurden in leicht modifizierter Form übernommen. Neben der Frage, ob die Studierenden nach dem Bachelorstudium einen Masterstudiengang anschließen wollen, wurde zudem noch abgefragt, an welcher Hochschule sie mit dem Masterstudium beginnen möchten. Des Weiteren sollte erfasst werden, ob die Studierenden direkt nach Abschluss des Bachelors den Master anschließen möchten oder ob zunächst eine Pause eingelegt wird. Falls pausiert werden soll, wurden die Studierenden nach dem Grund der Pause befragt.

In diesem Kapitel werden zunächst die Ergebnisse aller Bachelorstudierenden dargestellt. Um fächerspezifische Unterschiede aufzudecken, folgt anschließend eine Analyse auf Fächerclusterebene.

7.1 Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang aller Bachelorstudierenden

Nach der Frage, ob die Bachelorstudierenden nach ihrem derzeitigen Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen wollen, planen 41% den direkten Anschluss nach dem Bachelorabschluss. 11% geben an, erst einige Zeit nach dem Bachelor-Abschluss einen Masterstudiengang absolvieren zu wollen. Über ein Drittel der Befragten (36%) ist noch nicht klar, ob sie einen Masterstudiengang anschließen möchten oder nicht. 11% beantworten die Frage mit einem Nein. Abbildung 9 zeigt die aktuellen Ergebnisse der Frage.

Abbildung 9: Plan, Masterstudiengang anzuschließen (n = 1.878)



Frage C11: Möchten Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang einen Masterstudiengang beginnen?

58% der Bachelorstudierenden nennen in einer weiterführenden Frage ihre Wunschhochschule, an der sie ihr Masterstudium anschließen wollen. Davon geben rund die Hälfte (45%) an, ihr Studium an der JLU weiterzuführen. Ein ähnlich großer Wert (41%) weiß noch nicht, an welcher Universität das Masterstudium angeschlossen werden soll. 13% geben eine andere Hochschule als die JLU für das Masterstudium an.

7.2 Übergang vom Bachelor- zum Masterstudiengang auf Fächerclusterebene

Unterschiede in den Fragen zum Übergang vom Bachelor- und Masterstudiengang lassen sich insbesondere in den verschiedenen Fächern aufzeigen. 86% der Psychologie-Studierenden planen beispielsweise einen Masterstudiengang anzuschließen (74% möchten direkt im Anschluss mit dem Masterstudiengang beginnen, wohingegen 12% erst eine Pause einlegen möchten). In den Wirtschaftswissenschaften möchten dagegen lediglich 32% direkt nach dem Bachelorstudium mit dem Masterstudium beginnen. (vgl. Tabelle 10).

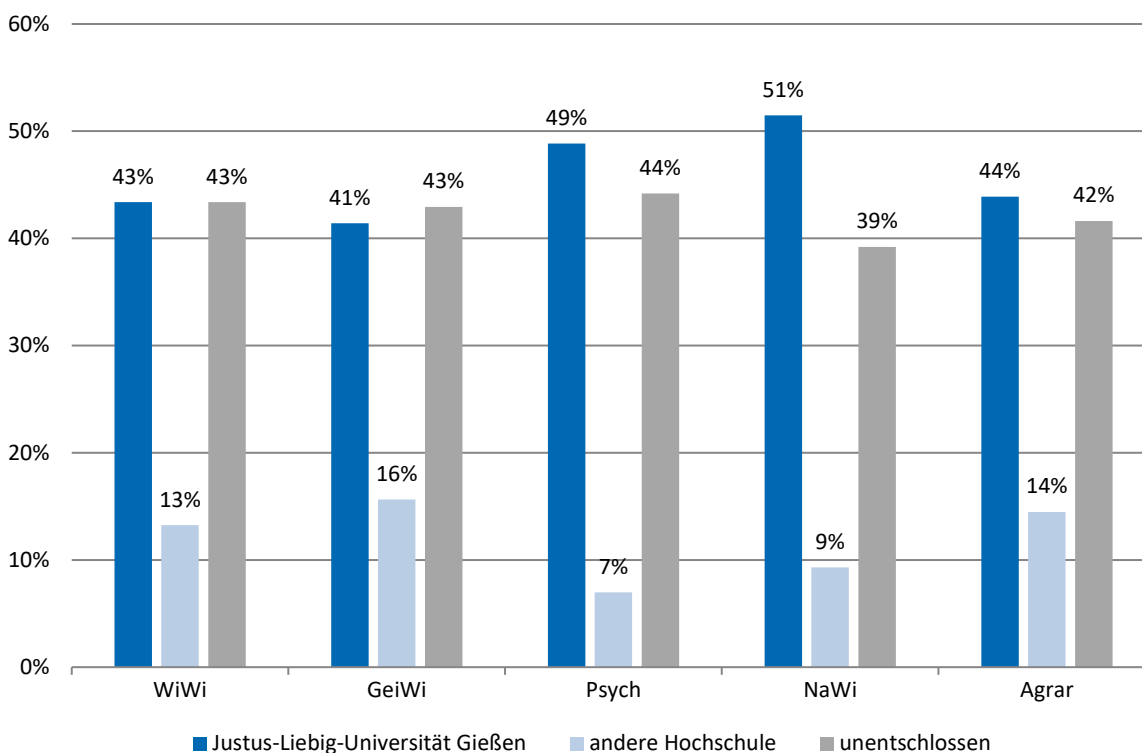
Tabelle 10: Wunsch, Masterstudiengang an Bachelorstudiengang anzuschließen nach Fächercluster (n = 1.878)

Anschluss Masterstudium	WiWi	GeiWi	Psych	NaWi	Agrar	Gesamt
Nein, kein Masterstudium geplant	15%	16%	1%	5%	8%	11%
Ja, unmittelbar nach meinem BA-Abschluss	32%	34%	74%	54%	36%	41%
Ja, einige Zeit nach meinem BA-Abschluss	15%	9%	12%	12%	13%	11%
Weiß ich noch nicht	38%	40%	13%	28%	43%	36%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anzahl	186	763	152	316	461	1.878

Frage C11: Möchten Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang einen Masterstudiengang beginnen?

Der Anteil derer, die an der JLU zum Masterstudium bleiben möchten, ist in den Naturwissenschaften am höchsten (51%). In den geisteswissenschaftlichen Disziplinen geben lediglich 41% an, für den Master an der JLU bleiben zu wollen. Der Prozentsatz derer, die eine andere Hochschule für ein Masterstudium angeben, liegt mit 16% in den Geisteswissenschaften am höchsten, gefolgt von den Agrar- und Wirtschaftswissenschaften (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Wunschhochschule für den Masterstudiengang nach Fächercluster (n = 968)



Frage C12: An welcher Hochschule möchten Sie Ihr Masterstudium beginnen?

Literaturverzeichnis

Brosius, Hans-Bernd; Haar, Alexander; Koschel, Friederike: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Wiesbaden 2012.

Heine, Christoph: Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. HIS Hochschul-Informationssystem GmbH. Hannover: 2012.

Internetlink: https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Studien/2012/StuDIS_02_2012.pdf (letzter Aufruf: 07.12.2021).

Heublein, Ulrich; Spangenberg, Heike und Sommer, Dieter: Ursachen des Studienabbruchs: Analyse 2002. HIS Hochschul-Informationssystem GmbH. Hannover: 2003.

Middendorff, Elke; Apolinarski, Beate; Poskowsky, Jonas; Kandulla, Maren und Netz, Nicolai: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn/Berlin: 2013.

Multrus Frank; Ramm, Michael: Das Masterstudium. Ergebnisse des 12. Studierendensurveys an Universitäten und Fachhochschulen. Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung (81), Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz: 2015.

Internetlink: https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/31983/Multrus_0-303573.pdf?sequence=3&isAllowed=y (letzter Aufruf: 07.12.2021).

Justus-Liebig-Universität Gießen

Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung

Ansprechpartnerin für die Studierendenbefragung an der JLU:

Susanne Ehrlich

Ludwigstraße 23

35390 Gießen

Tel.: 0641 99 12189

e-mail: studierendenbefragung@admin.uni-giessen.de

www.uni-giessen.de/servicestelle

Die Ergebnisse der Studierendenbefragung finden Sie unter:

www.uni-giessen.de/datenportal

